

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 5.

Dienstag, den 5. Januar.

1836.

### Mittheilungen

aus der am 22. vor. Mts. gehaltenen öffentlichen Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins.

Der Vorsitzende, Herr M. Stimmel, theilte, nach Erwähnung der eingegangenen Geschenke an Büchern, zwei Briefe von dem Dr. med. Dietrich aus Leitmeritz, und von dem Gewerbeverein zu Großenhain mit, und nahm ein neues Mitglied, Herrn Buchhändler Eduard Medau in Leitmeritz, Prag und Teplitz, statutenmäßig auf.

Herr Fabrikant Bachmann hatte zwei Gaslampen aufgestellt, an welchen derselbe neue Verbesserungen angebracht hatte. Das Flackern der Flammen konnte indeß, trotz des angebrachten Cylinders nicht ganz verhindert werden, wohl aber zeichnete sich die eine Lampe, in welcher die Füllung mittelst einer kleinen Spirituslampe in stetem Sieden erhalten wurde, durch eine besonders helle und ruhige Flamme aus; auch ist die Füllung dieser Lampe weit billiger, als die der früheren. Herr Bachmann, der bis jetzt schon dreierlei Brennstoff zu tragbaren Gaslampen ermittelt und erfunden hat, versprach in der nächsten Sitzung abermals eine neue Lampe zu produciren, welche mit einer vierten Art von Brennstoff gefüllt sei\*).

Der Protokollführende, der Buchhändler Schreck, zeigte hierauf den Anwesenden einen neuen Holzspalter (zu haben bei den Herren Herold & Comp. hier), welcher dadurch, daß er jede Erschütterung verhütet, in den Küchen höherer Etagen mit besonderem Erfolge und Nutzen

\*) Herr Fabrikant Bachmann hat das Hauptdepôt seiner tragbaren Gaslampen bei den Herren Sellier & Comp. hier, er selbst logirt Fleischergasse Nr. 222, im goldenen Anker.

angewandt werden kann, vor. Man fand diese neue Maschine für diesen Zweck sehr passend; Sachkundige machten indeß noch auf einige daran anzubringende Verbesserungen aufmerksam.

Herr Pickenhahn zeigte ferner zwei von einem hiesigen Seidenwirker gefertigte schwarze seidene Tücher vor, welche sehr schön und dauerhaft, auch besonders billig waren.

Herr Rottig brachte nun die Fortsetzung und den Schluß seines interessanten Vortrages, über die Hebung und Förderung des Gewerbeswesens. Dieser Vortrag zerfiel in 3 Abtheilungen, nämlich: die Hebung des Gewerbeswesens kann erzielt werden:

- 1) mittelst einer Nationalanstalt durch Geldmittel,
- 2) durch Localanstalten, und
- 3) durch eine verbesserte Gewerbeordnung.

Von diesem Vortrage konnte in der am 17. Novbr. d. J. gehaltenen öffentlichen Sitzung nur der erste Theil wegen Mangel an Zeit mitgetheilt werden; deßhalb fuhr Herr Rottig heute folgendermaßen fort:

Nimmt man den jederzeit als richtig anerkannten Grundsatz an, daß jede Familie für ihr Bestehen zu sorgen und demnach ihre Geschäfte oder Gewerbe bestmöglichst zu heben und zu fördern bemüht sein soll, so müssen auch in diesem Sinne Gemeinden oder Städte, welche für sich eine große Familie bilden, für ihren Flor durch besondere Hebung der Gewerbe besorgt sein, und dies kann vorzüglich durch gute, diesen Zweck im Auge habende Vereine oder Anstalten erreicht werden. Einen solchen Zweck hat unser Kunst- und Gewerbeverein.

Da nun ein rechtliches Familienleben dem Vereine

hier zum Vorbilde aufgestellt ist, so müssen auch alle seine Verhältnisse darauf anwendbar gemacht werden. Wenn ein guter Familienvater einen erwünschten Wohlstand für sich und die Seinigen durch Aufschwung seines Gewerbes zu erlangen sucht, so kann er dies nicht immer durch den redlichen Willen und rege Thätigkeit erreichen, sondern ihm müssen neben einem glücklichen Gedeihen seiner Unternehmungen auch pecuniaire Mittel zu Gebote stehen. Dies ist auch die Ursache, warum im gewöhnlichen Leben dem Wohlhabenden im Allgemeinen größeres Ansehen und Vertrauen, als dem minder Begüterten zu Theil wird; ebenso verhält es sich auch mit Vereinen oder Anstalten, welche von gemeinnützigen Zwecken beseelt sind, zu deren Erfüllung pecuniaire Hilfsmittel besonders vorhanden sein müssen, wenn es nicht bloß beim guten Willen bleiben soll.

Die Vereine, welche durch bestimmte Fonds, oder ansehnliche Beiträge ihren Mitgliedern oder auch durch besondere Unterstützungen die nöthigen Hilfsquellen zur Erreichung ihrer Zwecke besitzen, haben natürlich leichteres Spiel, als solche Vereine, welche geringe (nur zur Deckung der nöthigsten Bedürfnisse hinreichende) Beiträge und gar keine Fonds und Zuschüsse haben.

Letzteres ist der Fall bei unsrem Vereine; die Anforderung an die Mitglieder zu größeren Beiträgen, welche nicht zum Vortheile jedes Einzelnen besonders verwendet werden könnten, würde wieder den Zweck verfehlen: daß auch die Unbemitteltesten Mitglieder des Vereins sein könnten. Sonach kann sich der Verein nur durch zweckmäßige und allgemein beliebte Einrichtungen die nöthigen Hilfsquellen zu verschaffen und sein Finanzwesen zu verbessern suchen, um seine Absichten mit größerem Glücke zu verfolgen. Hierzu möge folgender Vorschlag dienen.

Außer dem jetzigen statutenmäßigen geringen Jahresbeitrage (6 Gr.) zahlen die Mitglieder nach Belieben, jedoch auf eine bestimmte Zeit, einen ihren Verhältnissen angemessenen jährlichen Extrabeitrag, welcher als zinsfreies Capital zu betrachten ist. Dieser Beitrag wird auf Verlangen des Beitragenden oder dessen Erben ohne Zinsen zurückgezahlt, denn nur die Zinsen sollen zu den besonderen Zwecken des Vereins verwendet werden.

Diese Extrabeiträge wären nun auf folgende Weise zum Nutzen des Vereins anzulegen:

- 1) würden auf vaterländische Gewerbeerzeugnisse verzinsbare Vorschüsse, und

zwar vorzugsweise den Vereinsmitgliedern, gegeben; diese Maßregel würde bei einer permanenten allgemeinen Ausstellung oder bei Magazinen vorzüglich anzuwenden sein.

- 2) würden Maschinen, Werkzeuge, Materialien, auch Nahrungsmittel zu einer Zeit, wo dieselben besonders billig und gut sind, im Ganzen angekauft, und den ärmern Gewerbetreibenden gegen eine geringe Provision geliehen und resp. wieder verkauft.

Der durch diese Verwendungen erzielte mäßige Gewinn würde zu außergewöhnlichen Ausgaben, z. B. zur Anschaffung von Modellen und Mustern, zur Vertheilung von Prämien und Unterstützungen verwendet.

Ein zweiter Vorschlag zur Verbesserung unsrer Finanzen wäre folgender:

Der Verein nehme verzinsliche Capitalien auf, für welche die ansässigen Vereinsmitglieder solidarisch haften würden; diese Capitalien könnten zu den oben angegebenen Zwecken verwendet werden. Da aber hierbei nichts gewonnen werden könnte, weil die eingehenden Zinsen wieder als solche ausgegeben werden müßten, so könnte hier eine besondere Finanzoperation statt finden. Angenommen, daß das vereinigte Grundeigenthum der Mitglieder einen vollen Werth von 100,000 Thlr. hätte, so könnten die Besitzer 50,000 Thlr. als Hypothek von den einkommenden Capitalien aufnehmen, für den übrigen Werth von 50,000 Thlrn. aber würden cursirende zinstragende Scheine, im Werthe von 5—10 Thlrn. zu Vorschüssen für gewerbliche Unternehmungen u. s. f. ausgegeben, welche jährlich 4 Procent Zinsen eintragen würden. Diese Scheine müßten zu einer bestimmten Zeit eingelöst oder erneuert und deren Zinsen mit 1 Procent, ebenso auch den garantirenden Grundbesitzern 1 Procent Provision jährlich bezahlt werden.

Da nun diese Scheine bei den erwähnten Anwendungen wenigstens 4 Procent jährlich abwerfen, und nach dieser Methode nur 2 Procent ausgegeben würden, so kämen dem Vereine 2 Procent zu Gute, womit die Administrationsgebühren und etwaigen Verluste zu decken, das Uebrige aber zu den besonderen Zwecken des Vereins zu verwenden wären. Es versteht sich übrigens von selbst, daß bei diesen Geschäften die größte Solidität vorherrschen müßte, auch könnte das 1 Procent Provision

für die garantirenden Grundstücksbesitzer, wenn dasselbe nur bei Erneuerung oder Ausbesserung ihrer Localitäten ausgezahlt würde, die Stelle einer nothwendigen Baucasse vertreten und den Werth der Grundstücke dadurch bedeutend erhöhen; bei den Scheinhabern aber würde sich das Vermögen in der Tasche vermehren und dadurch diesem Papiergelde vor dem gewöhnlichen noch ein besonderer Vorzug gegeben werden.

Den Capitalisten, Grundbesitzern, Consumenten und Producenten würde unser Verein hierdurch einen besondern Vortheil gewähren, und im Allgemeinen eine glückliche Regsamkeit im bürgerlichen Leben erwecken; denn die Aufmerksamkeit und der rege Eifer für eine Sache können nur durch Erweckung allgemeiner Interessen erzielt werden, und sind diese erreicht, so erhebt und befördert eine hohe Begeisterung das Unternehmen.

Den dritten Theil seines gemeinnützigen Vortrages theilte Herr Kottig heute nicht mit, fand denselben im Gegentheil aus dem Grunde für überflüssig, weil jetzt von unfrem Vorsteher-Collegium geeignete Vorschläge zu der erwünschten Verbesserung der Gewerbeordnung entworfen werden.

Nach Uebertragung des Vorsizes für nächste Versammlung, welche den 19. Januar in dem gewöhnlichen Locale (im Klassig'schen Kaffeehause) statt finden wird, auf Herrn E. Pönicke sen., wurde die Sitzung mit Vorlesung des Protokolles geschlossen.

In der nächsten Sitzung soll außer mehren ein Vortrag gehalten und ein dazu gehöriges Modell vorgezeigt werden, wie das Durchgehen der Pferde gänzlich gefahrlos gemacht werden kann.

Um Feste Epiphaniae predigen:

zu St. Thomä:	Früh 8 Uhr	Fr. M. Siegel,
	Mittag 12 Uhr	= M. Meißner,
	Wesp. 12 Uhr	= Cand. Grund;
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	= M. Simon,
	Wesp. 12 Uhr	= Candidat Schaarschmidt;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	= M. Söfner,
	Wesp. 12 Uhr	= M. Rüdiger;
zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	= M. Gurlitt,
	Wesp. 2 Uhr	= M. Kunad;
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	= M. Gilbert,
	Wesp. 2 Uhr	= M. Schulze;
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	= M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	= M. Hänfel,
	Wesp. 12 Uhr	= M. Hänfel;
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	= M. Adler;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	= Wegel;
ref. Gemeinde:	Früh 9 Uhr	Wesp. 9 Uhr
kathol. Kirche:	Früh	Fr. P. Selne.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Ehre sei Gott in der Höhe“ etc., von Karl Bräune.

„Die Güte des Herrn“ etc., von Kollé.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Missa, von Fr. Schneider (C-moll.)

Kyrie eleison! —

Gloria in excelsis Deo! —

Hymne, von Fr. Schneider.

Redacteur: Dr. A. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,

vom 4. Januar 1836.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	—	102	Bergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	97½
kleinere.....	—	102½	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.			Commer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102	à 3 pCt. Lit. B. D. v. 500 u. 250 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.			Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830.....		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	grosse..... à 3 pCt.	—	102
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr....	—	—	kleinere.....	—	102½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	b.S.	—	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	110
do.....	2M.	137½	Holland Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	101½	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	Bresl.....do. à 68½ As do.....	—	13
Berlin in Ct.....	k.S.	103½	Passir.....do. à 68 As do.....	—	12½
do.....	2M.	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louis'd'or.....	k.S.	110½	V. r. { Preuss. Courant.....	—	103
do.....	2M.	—	{ K. sächs. Cassenbilletts.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	103½	Silber 1316th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—			
Hamburg in Bo.....	k.S.	149½	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.....	—	114
do.....	2M.	147½	Actien d. Wiener Bank in Fl. o. D.....	1384	—
London pr. L. St.....	2M.	6. 18½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	103
do.....	3M.	6. 18	do. seit 1829 à 4 pCt.....	—	100½
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	79½	do. seit 1833 à 5 pCt.....	77½	—
do.....	2M.	—	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	3M.	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	—	101½
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S.	101½			
do.....	2M.	—			
do.....	3M.	100½			

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 5. Januar: Endlich hat er es doch gut gemacht, Lustspiel von Albini.  
Vorher: Die schelmische Gräfin, Lustspiel von Sammermann.

Morgen, den 6. Januar: Die Jüdin, große Oper von Halevy.

Anzeige. Unterzeichneter wird am 16., am 23. und am 30. Januar im Vereine mit den Herren Ulrich, Queißer und Grabau Quartett-Versammlungen im kleinen Saale des Gewandhauses zu geben die Ehre haben. Das Nähere wird durch diese Blätter bekannt gemacht werden.  
Ferdinand David.

Concert-Anzeige. Aufgemuntert durch den so zahlreichen Besuch meines dritten Concerts und die überaus schmeichelhafte Beurtheilung meiner schwachen Leistungen, so wie nicht minder durch den Umstand bewogen, daß meine Abreise von hier nach Berlin vor dem 10. Januar nicht statt finden kann, wage ich es, ein verehrliches Publicum zu noch einem Concert, welches am 7. Januar statt finden soll, ergebenst einzuladen. In demselben werde ich ein Potpourri aus den hier so beliebten Opern: Zampa, Norma, Robert der Teufel und Nachtwandlerin auf dem Holz- und Strobinstrumente spielen, und hoffe, daß auch mein letztes Concert sich zahlreichen Besuches zu erfreuen haben werde.

Billets sind von heute an bei Hrn. Robert Frieße, neuer Neumarkt, und im Hôtel de Pologne, und am Tage des Concerts an der Gasse zu 16 Gr. zu haben.

Joseph Gusikow.

Auction. Ein Stück Dorf-Johannisberger 1831r Wein, gut gehalten, soll den 5. d. M. des Vormittags um 10 Uhr Eimerweise im Richter'schen Hause auf der Katharinenstraße versteigert werden. Proben sind vor dem Beginne der Auction von dem Fasse zu entnehmen.

Adv. Pfotenbauer, requir. Notar.

### Privatunterricht in der lateinischen Sprache.

Einige Aeltern, deren Knaben lateinischen Unterricht theils schon haben, theils erst bekommen sollen, suchen durch Unterzeichneten des Wettewers wegen noch einige Mitschüler.

Schob, gewes. Lehrer an der Wendler'schen Freischule.

### Der Psychometer

ist zu sehen in den Nachmittagsstunden von 3 bis 8 Uhr, Reichsstraße im goldenen Hute, drei Treppen hoch. Entrée 16 Gr.

Lotterie-Anzeige. Zu der Ziehung der 2. Classe der Landes-Lotterie, die den 25. dieses geschieht, empfiehlt sich mit Kaufloosen die Hauptcollection von  
Leipzig, den 1. Januar 1836.

Ludwig Ritter.

## Elastische Stahlschreibfedern in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielten wir eine Partie ganz vorzüglicher Federn neuerfundener Masse, welche die Federposen bei weitem übertreffen und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir auf zur Prüfung der:

Calligraphic pen zum Schnellschreiben mit Halter, à Duzend 5 Gr.

Ladies pen für Damen, à Duzend 5 Gr.

Lord pen für Herren zum Schönschreiben mit Halter, à Duzend 8 Gr.

Sowohl für den Schul- als Comptoir-Gebrauch läßt sich nichts Vollkommneres schaffen. Wiederverkäufer erhalten bei Partien Rabatt.

Schuberth & Niemeyer (aus Hamburg) Leipzig, Kramerhaus Nr. 633.

**Anzeige.** Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich den Auftrag erhalten habe, eine Partie neuer fertiger Pelze, die sich vorzüglich durch ihre Leichtigkeit auszeichnen, sowohl im Ganzen, als im Einzelnen zu billigen Preisen ausverkaufe. Goldhahngäßchen Nr. 548, im dritten Gewölbe von der Reichstraße rechts.

Commissionslager von gedruckten Chaly- und Thibet-Tüchel in allen Grössen, franz. coul. Handschuhen, dänischen dergleichen. M. Ullrich, Reichsstrasse Nr. 605.

**Anzeige.** Heute und morgen wird im russischen Dampfbade gebadet.

Bekanntmachung. Daß ich meine Werkstatt in die Burgstraße Nr. 144 verlegt habe, zeige ich hiermit an, und bitte, mich mit der Arbeit wie früher zu beehren; ich werde mich stets bestreben, Jedermann aufs Reelste zu bedienen. Johann Franz Kullmann, Schleifermeister.

**W.** C. L. Wolff, im Keller unter Kochs Hofe, empfiehlt auch diese Messe bestes bairisches Bier vom Faß und in Flaschen, so wie gute rein gehaltene Weine in div. Sorten, und feinsten Jamaica-Rum, im Ausschank, Flaschen und Gebinden (wegen Geschäfts-Aufgabe) zu den billigsten Preisen, auch echten fetten Emmenthaler Schweizerkäse pr. Pfd. 6 Gr.

Verkauf. Wiener Pfannkuchen sind täglich frisch zu haben in der Fleischergasse Nr. 216.

Anzeige. Von heute an sind stets frische Pfannkuchen zu haben.

U. Clermont.

Hausverkauf und Capitalgesuch. Der Unterzeichnete ist beauftragt, einige Häuser sowohl außerhalb als innerhalb des Grimma'schen Thores zu verkaufen. Auch wird sofort ein Capital von 2500 Thln. auf ein hiesiges Grundstück gesucht, wofür eingetretener Verhältnisse halber sogar ein Zinssfuß von 5 Proc. für einige Jahre bewilligt werden könnte. Leipzig, den 4. Januar 1836.

Dr. L. Puttrich, Rechtsconf., Brühl Nr. 476, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Eine Partie Calmucks, so wie eine Partie mittelfeiner Tuche und Zephyr erhielt ich in Commission, um damit im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen zu verkaufen. H. E. Helfer, Tuchhandlung, am Markte Nr. 192.

## Echte Havana-Cigarren

in Kistchen von 250 und 500 Stück, erhielt so eben, und verkauft zu billigen Preisen  
Carl Aug. Simon, Brühl 454, 2 Treppen.

## P. E. Hartenfels & Comp., aus Hamburg,

empfehlen für diese Messe ihr gut sortirtes Lager in Mahagony-, Jacaranda-, Zebra-, Siam-, Amoma-Maser, africanische Maser, Topas-, Maple- und Satin-Kourniren, zu sehr billigen Preisen. Erst gegen Ende der Messe werden div. massive Hölzer, als: Mahagony-, Jacaranda-, Zebra-, Condura-, ostind. Satin-, Cedern- und Pochholz eintreffen. Das Lager ist in Barthels Hofe, Hainstraßen- und Markt-Ecke, im Hofe, unter dem Haupt-Meubles-Magazin.



## Neueste Pariser Regenschirme mit Doppelklappen,

Diese neu erfundene Art von Regenschirmen, mit Ring und doppelter Klappe, wodurch die Stöcke mit Federeinschnitten nicht geschwächt werden, und daher auch dem Zerbrechen weit weniger ausgesetzt sind, so wie auch dergleichen mit schwarzen eisernen Stäben empfiehlt äußerst elegant und zu den billigsten Preisen

Franz Pätzolt, Parapluëfabrikant aus Breslau,  
Katharinenstraße Nr. 570.

## Gestickte Batiststreifen in grossen, schönen Mustern, zu Rouleauxbesatz,

sind wieder angekommen in der Modewaarenhandlung von

Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

## Emanuel & Sohn, aus Bradfort und Hamburg, Brühl Nr. 454,

empfehlen ihr

Lager von engl. Kammwollengarn.

## Platina = Zünd = Maschinen

und

## Platina = Zünd = Schwämme,

eigener Fabrik,

empfehlen ein sehr reichhaltiges und wohl assortirtes Lager zu billigen Preisen

Gottfried Piegler,

aus Schleiß im Voigtlande

Stand: Kochs Hof.

## Braunsch. und Gothaer Haupt-Wurstniederlage

### von Gotthilf Schafft aus Gotha und Frankfurt

erhielt die letzte Sendung extra feiner Cervelat-, Trüffel-, Blut-, Sülz-, Leber-, Zungen und kleiner Knackwürste, westphälischen Schinken, Speck, Hamburger Rauchrindfleisch und gefüllten Pariser Schweinekopf à Pfund 1 Thaler. Jedem Kenner steht es frei, letztern zu probiren, ob derselbe nur im Geringsten dem in Paris gemachten an Qualität nachsteht; desgl. pommerische Gänsebrüste.

Das Verkauflocal ist im Barsußgäßchen links vom Markte herein das 2te Gewölbe, und nicht mehr im Thomagäßchen.

Gesuch. Zum sofortigen Dienstantritt wird ein Gärtner gesucht, der in allen Branchen der Gärtnerei bewandert ist, und mit den dazu gehörigen Kenntnissen Ordnungsliebe, Treue und Fleiß verbindet. Nur solche Subjecte, die sich über diese Eigenschaften durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen vermögen, haben sich zu melden, um die nähern Bedingungen zu erfahren: Neugasse Nr. 1201, erste Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welches im Häuslichen nicht ganz unerfahren und mit guten Attesten versehen ist. Das Nähere erfährt man in Nr. 1014, drei Treppen hoch.

## Concert-Anzeige.

Heute, Dienstag den 5. Januar d. J., werden die Steyermärker Alpenfänger, Wilhelm Schmidt und Gattin, im Saale zum goldenen Posthorn ihre beliebten Nationalgesänge und komischen Wiener Nationallieder mit Begleitung der Harfe vorzutragen die Ehre haben, wobei das Musikchor daselbst die Pausen mit beliebten Stücken ausfüllen wird. Sie laden ein hochverehrtes Publicum zum zahlreichen Besuche höflichst ein.

Der Anfang ist um 7 Uhr. Eintrittspreis 2 Gr.

## Ergebenste Anzeige.

Einem hochachtbaren Publicum, so wie allen meinen werthen Freunden habe ich die Ehre, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an das Bier- und Kaffeehaus zur grünen Schenke von Herrn Lange übernommen habe. Ich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen; mein eifrigstes Bestreben wird nur dahin gerichtet sein, durch vorzüglich gute Speisen und Getränke, so wie durch prompte und billige Bedienung mir das Zutrauen und den wiederholten Besuch der mich beehrenden Gäste zu erwirben. Friedrich Köhler.

Indem ich hierbei für das mir während der kurzen Zeit, wo ich der Führung meiner Wirthschaft selbst vorstand, nachsichtsvoll geschenkte Zutrauen von Herzen danke, bitte ich ergebenst, selbiges nun auf meinen Nachfolger, Herrn Köhler, zu übertragen, mir aber auch in Zukunft geneigtes Wohlwollen gütigst zu Theil werden zu lassen. U. Lange.

## C o n c e r t

morgen, den 6. Januar 1836, von dem Musikchore des Herrn Lopiſch. Karl Kupfer.

Verloren wurde ein Diamantkreuz beim Einsteigen in den Wagen im Kloster auf der Klostersgasse, oder beim Einsteigen an Pomſens Hause auf der Petersstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine dem Gegenstande angemessene ansehnliche Belohnung im Kloster links 2 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde am 31. Decbr. 1835 ein Ring, woran 8 Stück diverse Schlüssel befestigt waren. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf dem Ranstädter Steinwege, im Hause des Herrn Kaufmann Voigt, 2 Treppen hoch, abgeben zu lassen.

Verloren wurde am 4. Januar ein französischer Saalschlüssel, vom neuen Neumarkte durch das Preußergäßchen, Sporergäßchen bis an die Schulgasse. Es wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung bei dem Schuhmacher Herrn Dähnecke, Schuhmachergäßchen Nr. 565, abzugeben.

Verlaufen haben sich am 2. d. Mts. gegen Abend zwei Gänse: eine ganz weiße und eine weiße mit aschgrauen Flügeln und Kopfe. Wer dieselben an sich genommen hat oder Auskunft darüber ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung bei J. G. Jordan, in der grünen Tanne.

Verlaufen haben sich am 2. d. M. gegen Abend zwei Gänse, eine ganz weiße und eine weiße mit aschgrauen Flügeln und Kopfe. Wer dieselben an sich genommen hat, oder Auskunft darüber ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung bei J. G. Jordan, in der grünen Tanne.

## E r w i e d e r u n g.

In Nr. 2 d. Bl. befindet sich ein Aufsatz von G. Magaz, den nur Nahrungsneid hervorbringen konnte. Ich führe die nämliche Fleetwordt'sche Glanzwische, welche Hr. Florey seit mehreren Jahren geführt hat, und wer dieses widerspricht, der sagt eine Unwahrheit. Auch bin ich erbötig, mich jeder chemischen Prüfung zu unterwerfen. Das Publicum hat sich auch schon von der Güte dieser Waare überzeugt, daß es sich an dergleichen Verleumdungen nicht kehrt.

A. G. Denecke jun.

Partens, Donnerstag Abend 6 Uhr, im bekannten Locale.

Entbindungs-Anzeige. Heute früh halb 7 Uhr wurde meine Frau, Friederike, geb. Wünsche, von einem Knaben glücklich entbunden. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl.

Leipzig, den 4. Januar 1836.

Stadt-Gerichts-Actuar Klemm.

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich  
Leipzig, am 25. Decbr. 1835.

Henriette Liebach.  
Carl Schulz.

**Entbindungs-Anzeige.** Heute, den 4. d., wurde meine gute Frau von einem Mädchen glücklich entbunden. Ferd. Barth.

**Todes-Anzeige.** Am 31. Decbr. 1835 früh halb 7 Uhr verloren wir durch einen schnellen, aber doch sanften Tod unsere treue mütterliche Freundin, Frau Marie Christine, verw. Magister Stahn. Dieß zur schuldigen Nachricht ihren vielen Freunden und Bekannten von den Unterzeichneten  
Rahel und Sophie Hoffmann.  
Friederike Binnebösel, geb. Hoffmann.

**Todes-Anzeige.** Viel zu früh für uns entschlief zu einem bessern Sein am 28. Decbr. Abends halb 8 Uhr, an den Folgen einer Brustkrankheit, unsere innigstgeliebte Mutter im 58sten Lebensjahre. Weinend und nun ganz verwaist stehen wir an ihrem Grabe; nur der Glaube an ein Wiedersehen kann uns trösten, und das fortwährend gütige Vertrauen unserer Gönnerin hinsichtlich unsrer Arbeit kann unsern Muth zum Leben aufrecht halten. Um stilles Beileid bittend, unterzeichnen sich  
Friederike Preuße,  
Wilhelmine Preuße, und } als Kinder.  
Henriette Preuße,

### Thorzettel vom 4. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

#### S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Stud. v. Gutschmidt u. Dr. Buchdr. Kocke, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Kfl. Geide u. Mebe, v. Dresden, in Plossens Hause u. bei Reißler, Hr. v. Eddenstein u. Dr. Accessit Simon, v. Dresden, unbest., Hr. Wollhdt. Peine, v. Dresden, in Nr. 303.

Hr. Kfm. Rebing, v. Dommisch, im Schwanz.  
Hr. Oberst v. Rosig, v. hier, v. Dresden zurück.  
Die Frankfurter Fahr. Post.

#### H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Hblsm. Kittel, v. Kreibitz, u. Mad. Lewkova, nebst Sohn, v. Warschau, unbest.  
Hr. Kfm. Heinemann, v. Sanderleben, im Essigkrug.  
Hrn. Kfl. Schönheimer u. Sonnenhal, v. Zerbst, im bl. Hechte u. in Nr. 532.  
Hrn. Kfl. Hirsch u. Sohn, v. Zerbst, unbest.  
Hrn. Kfl. Gisel, Piepmann, Cohn, Falk u. Glt, v. Dessau, bei Fenthol u. unbest.  
Auf der Berliner ordin. Post, 18 Uhr: Hr. Hblsm. Bübele, v. Brandenburg, unbest.  
Auf der Magdeburger Giltpost, 15 Uhr: Dem. Schmidt, v. hier, v. Weenigerode zurück, u. Hr. Commis Berend, v. Magdeburg, unbest.

#### K a s s e l' s c h e s T h o r.

Die Kasseler Post, 17 Uhr.  
Se. Durchl. der Erbprinz v. Sachsen-Weimar, v. Weimar zurück.  
Hr. Partic. Rossion, v. Berlin, pass. durch.

#### P e t e r s t h o r.

Hr. Stud. Schulze, v. hier, v. Gotha zurück.  
Hr. Commis Gerike, v. Düsseldorf, in St. Berlin.  
Hr. Commis Mühlig, v. Altenburg, bei D. Keller.  
Hr. D. Vogel, v. Waldenburg, bei Vogel.

#### H o s p i t a l t h o r.

Hr. Kfm. Schulze, v. Waldborn, bei Schiebold.  
Hrn. Kfl. Wagner, Abdel u. Schmidt, v. Chemnitz, in St. Hamburg, im g. Horn u. unbest.  
Hr. Kfm. Fär, v. Limbach, in St. Hamburg.  
Hr. Kfm. Schnabel, v. Gimsel, in Nr. 1092.  
Mad. Jernscher u. Hrn. Hblsl. Richter u. Heller, v. Chemnitz, im Rosenkranze u. in Nr. 499.  
Auf der Nürnberger Diligence, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Schubert, v. Glanachau, in St. Hamburg.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

#### S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Banq. Kellerstein, v. Warschau, pass. durch.  
Die Dresdener Diligence.

#### K a n s t ä d t e r T h o r.

Der Frankfurter Packwagen, 18 Uhr.

#### H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Giltpost, 18 Uhr: Hr. Regler-Roth v. Broitzen, Hr. D. Funkhanel, Hr. Bau-Dir. Geiterbrück u. Hr. Adv. Klein, v. hier, v. Reichenbach, Joh. Georgenstadt u. Altenburg zurück, Hr. Kfm. Neumann, v. Delsnig, in Specks Hause.  
Hr. Kfm. Weber, v. Döbeln, in der Dresdener Herberge.  
Hr. Förster Kugler, v. Leisnig, bei Schwabe.  
Auf der Prager Giltpost, 19 Uhr: Hr. M. Renkewitz, v. hier, v. Augustsburg zurück, Hr. Prof. Klotz, v. h., v. Stollberg zurück, Hr. Kfm. Schirner, v. Chemnitz, in St. Hamburg.

Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

#### S r i m m a' s c h e s T h o r.

Die Dresdener Nacht-Giltpost.

#### H a l l e' s c h e s T h o r.

Hrn. Kfl. Sturm u. Simon, v. Halle, im Kreuze u. in Nr. 37.  
Hrn. Kfl. Weymar, Friedenthal, Heidenreich u. Arnhold, v. Magdeburg, in Nr. 340, 740 u. 507.

#### K a n s t ä d t e r T h o r.

Hrn. Kfl. Stecher u. Henschel, v. Schrapplau, in berg. Gans.  
Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Hr. Kfm. Müller, v. Frankf. a/M., unbest., u. Hr. Kfm. Gennemann, v. Schweinfurt, im Hotel de Bav.

#### P e t e r s t h o r.

Hr. Kfm. Garius, v. Zeitz, im Rosenkranze.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr

#### S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hrn. Kfl. Nauck, Steines u. Röber, v. Torgau, in der Tanne u. Nr. 114.

Hr. Stud. Öhrke, v. hier, v. Torgau zurück.

#### H a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Giltpost, um 3 Uhr: Hr. Hofrath Kubenthal, v. Berlin, bei Sandmann.

Hr. Kfm. Philippsohn, v. Bentschen, unbest.

Auf der Berliner Giltpost, 15 Uhr: Hr. Hblsgdiener Gottliebsohn, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Hblsgdiener Pregrawa, v. Johannisburg, bei Schindler, Hrn. Kfl. Liebermann und Besser, v. Berlin u. Hamburg, im Hotel de Pol.

#### K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Kfm. Rosenthal, v. Erfurt, in der g. Kugel.

#### P e t e r s t h o r.

Hr. Kfm. Krumbiegel, v. Saalfeld, in St. Berlin.

Verleger: E. P o l l.